

ALFONS SATZ: Bild/Gedichte	203/204/205	PETRA ALICE BERG zu E. Rahn: »Borderline«	223
ADELBERT NATORP: Gedicht	213	LUTZ DEBUS zu G. Milzner: »Die Poesie der Psychosen«	224
HARTWIG HANSEN: Buchobjekt	214/215	HARTWIG HANSEN zu S. Orbach: »Intime Beziehungen, schwierige Gefühle«	225
Kurzgeschichten & kurze Geschichten			
MICHAEL WENZEL		WERNER VOGD zu K. Dörner: »Der gute Arzt«	227
Der verrückteste Mensch im Dorf	12	Dorothea S. Buck-Zerchin: »Lasst Euch nicht entmutigen«	231
SUSANNE CZUBA-KONRAD		LUTZ DEBUS zu von Baer/Frick-Baer: »Leibbewegungen«	231
Für fünf Minuten sein wie Gott	65	GERALD KÖHN zu H. Zafar: »Du kannst nicht fließen...«	233
ELENA BECKER: Das lange Warten	112	JÜRGEN BLUME zur Hörbuch-CD: »Wenn die Seele überläuft«	234
JÜRGEN LANDT: Schattenpraxis	206	HARTWIG HANSEN zu N. Keßler: »Schreiben, um zu überleben«	236
MARINA SCHNURRE: Der Mann	208	JÜRGEN BLUME zu W. Fels: »Psychiatrische Charaktere in Versen und Bildern«	237
RALF SCHWOB: Vera kocht Abendessen	210	Manfred Plinke: »Vom Schreiben leben«	238
FELICIA LEONIE BACHMANN		Herzlichen Dank an die Autor/inn/en	239
Wir haben uns dann schweigen lassen	216	Schreibaufruf: Brückenschlag Band 19	246
Engen Anhang			
CHRISTINA SENGER zu H. und H. Beittler: »Psychose und Partnerschaft«	220		
RICHARD WOLF zu A. Solomon: »Saturns Schatten«	221		

»Wir meinen nicht, daß sogenannte
 atrie in Theorie und Praxis ein ga
 sollte. Gerade in den Lebensgesch
 mit der Psychiatrie in Berührung
 lichkeit gesellschaftlicher Erfahrun
 gerade dort, wo Getrenntsein, Isoli
 erfahren werden. Die Erlebnisweis
 sen und ebenso die Art der Reakti
 tion der psychiatrischen Systeme,
 Lebens, sind Zeichen u.a. für den

Berichte aus der Psychiatrie soll
 dem Fachbuch usw. überlassen w
 und gehört werden, die aus eigene
 unbegründet, diese Äußerungen s
 rungen derselben Kultur. Vielmehr
 Gespräch kommen. Vielleicht könn
 bewegen.«

Heute klingt dieses Zitat aus dem
 ner Selbstverständlichkeit fast ana
 Ein gutes Zeichen, weil sich viel

Beziehungsanstiftung, eben das »B
 als Henning Poersel und ich 1984/8
 begannen. Dabei bewegten uns vie
 - Wir wollten Menschen unterstüt
 nissen in psychischen Krisen u
 auseinanderzusetzen und sich
 mitzuteilen. Dafür wollten wir ei
 - Zugleich wollten wir deutlich ma
 zung literarisch und künstlerisc
 Ausdrucksarbeiten entstehen,